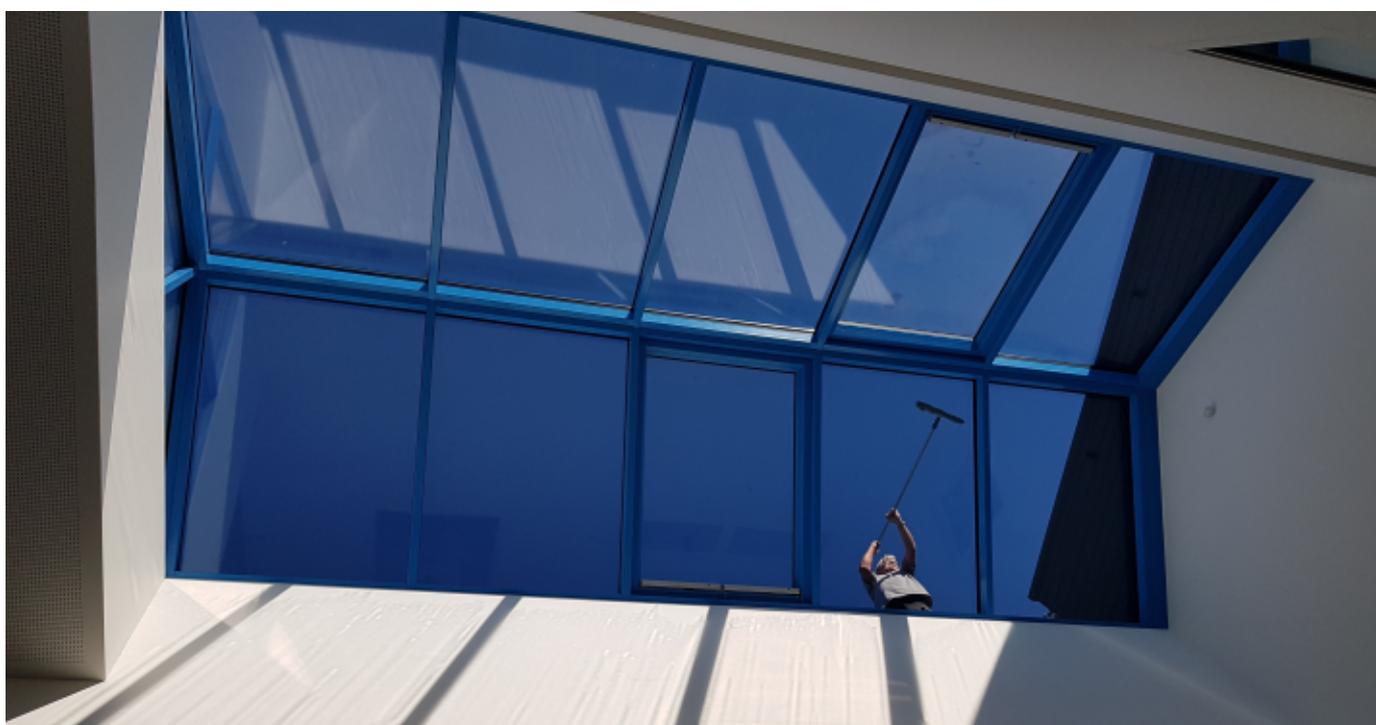


OnlineNews

Ausgabe Juni 2018



Hoch hinaus mit der Musikschule Unterägeri

Im Haus unserer Musikschule an der Alten Landstrasse, wo jede Woche rund 1'000 Musizierende und BesucherInnen ein- und ausgehen, besteht eine lebendige Lern-, Begegnungs- und Erlebniskultur. So durften wir im Schuljahr 2017/2018 rund 50 Veranstaltungen durchführen, an denen unsere musizierenden MusikschülerInnen stets die „Hauptdarsteller“ waren.

Dies reichte vom Hauskonzert bis zur Grossveranstaltung mit über 100 Mitmusizierenden und vom Halloween-Event unserer Beginners bis zu Konzertbühnen von professionellen und bühnenerfahrenen MusikerInnen.

Es ist uns dabei von Bedeutung, dass unser Haus ein Begegnungsort ist und bleibt: Kinder, Jugendliche, unsere EinwohnerInnen, Interessierte und Kulturschaffende sollen stets offene Türen für ihre Anregungen, Anliegen und Ideen erfahren.

Hoch hinaus geht auch unser Hausdienst -

Was wären wir ohne unseren Hausdienst: Bild aufgenommen von Kurt Iten

Ab dem Schuljahr 2018/19 arbeiten neu bei uns:

Personelles aus der Musikschule

Lucia Canonica geht vorzeitig in Pension

Mit Beginn des Schuljahres 1988/1989 begann Lucia Canonica an der Musikschule Unterägeri ihre Lehrtätigkeit im Fach Violine, Viola und als Leiterin des Streichensembles.

Nun hat sich Lucia Canonica nach 30 Jahren entschlossen, Ende dieses Schuljahres vorzeitig ihre Pension anzutreten.

Da wir wissen, dass Lucia Canonica weiterhin musiziert, unterrichtet und musikalische Projekte leitet, wünschen wir ihr auch in Zukunft viel Erfolg und Freude bei ihrer grossen Leidenschaft, der Musik.



Robin De Stefani wird im kommenden Schuljahr die Violinklasse von Lucia Canonica übernehmen.

Robin De Stefani absolvierte sein Musikstudium in der Masterclass der Musikhochschule Luzern und verfügt über die Masterdiplome Musikpädagogik sowie Performance im Fach Violine.

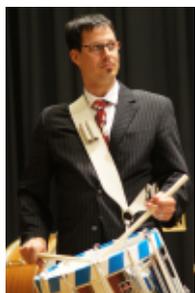
Herzlich willkommen in unserem Team in Unterägeri.

Mirco Zehnder wird unsere Musikschule auf Ende dieses Schuljahres nach 20 Jahren Tätigkeit als Tambourenlehrer verlassen.

Schon als Bube besuchte Mirco Zehnder den Unterricht an der Musikschule Unterägeri und hat sich daraufhin entschlossen, sein Fachwissen in die Dienste der Musikschule zu stellen.

Mit Beginn des zweiten Semesters des Schuljahres 1977/1978 hat Mirco Zehnder die Tambourenklasse sowie die Leitung der Tambourengruppe der Musikschule Unterägeri übernommen.

Wir wünschen Mirco Zehnder für seine Zukunft nur das Beste.



Marc Stämpfli wird mit dem kommenden Schuljahr die Aufgabe des Tambour- und Drumsetunterrichtes sowie die Leitung der Tambourengruppe weiterführen.

Der in Unterägeri lebende Musiklehrer und Musiker besuchte als Kind die Musikschule Unterägeri und leitete später bereits die Tambouren unserer Musikschule. Marc Stämpfli besitzt das Masterdiplom Pädagogik Jazz Schlagzeug der Fakultät 3 der Musikhochschule Luzern.

Herzlich willkommen zurück an der Musikschule Unterägeri.

Unser Lehrer für E-Gitarre, Samuel Leipold, hat sich entschlossen, unsere Musikschule Ende dieses Schuljahres zu verlassen.

Am 1. Juni 2015 übernahm Samuel Leipold die E-Gitarrenklasse der Musikschule Unterägeri. Nun möchte Samuel Leipold in Zukunft seine Tätigkeit im Kulturmanagement ausbauen. Auch als aktiver Berufsmusiker wird Samuel Leipold vermehrt auf den Bühnen zu sehen und zu hören sein.



Wir wünschen Samuel Leipold bei seinen bevorstehenden Projekten viel Erfolg.

Flurin Iten wird die Aufgabe übernehmen, die E-Gitarrenklasse weiterzuentwickeln. Der in Luzern lebende Flurin Iten ist in Unterägeri heimatberechtigt und ist mit unserem Dorf bestens vertraut. Flurin Iten besitzt das Masterdiplom Pädagogik im Hauptfach E-Gitarre in Ausrichtung Jazz der Fakultät 3 der Musikhochschule Luzern.

Herzlich willkommen in unserem Team in Unterägeri.

Vorbereitungsgruppe Jugendmusik Ägerital

Die Vorbereitungsgruppe der Jugendmusik Ägerital setzt sich aus rund 10 Mitgliedern des aktuellen Orchesters zusammen und wird jährlich neu zusammengestellt. Willkommen sind kreative Köpfe, die meist schon ein bis zwei Jahreskonzerte miterlebt haben. Neue Mitglieder werden jeweils schnell von den «alten Hasen» mitgerissen, wenn es an der ersten Sitzung im Januar darum geht, ein Motto fürs kommende Jahreskonzert zu finden. Beim gemeinsamen Brainstorming wird ein prägnanter Titel gesucht, der einen roten Faden durchs Konzertprogramm legen wird. Nicht immer ganz einfach. Steht das Motto, werden Aufgaben verteilt, die es bis zum Jahreskonzert im Juni zu erledigen gilt. Dazu gehören das Designen des Flyers, des Konzertprogrammes und der Power Point Präsentation, die die Stücke am Konzertabend mit passenden Bildern abrunden, sowie das Schreiben des Artikels für den Ägeritaler. Für die Tisch- und Bühnendekoration werden zunächst Ideen gesammelt und



Prototypen hergestellt. Dann wird überlegt, wie man diese möglichst originell und (im Falle der Tischdekoration) in 50-facher Ausführung am traditionellen Bastelmorgen möglichst effizient herstellen kann. Ein zweiter wichtiger Punkt bildet das Organisieren des Probeweekends Anfang März. Besonders begrüsst wird jeweils die Menüwahl für Samstagabend und Sonntagmittag. Daneben werden alle Jugendmusiker in Gruppen eingeteilt. Diese erledigen dann gemeinsam den Abwasch oder treten beim Abendprogramm gegeneinander an. Die Einteilung ist oftmals eine logistische Herausforderung, denn die Gruppen sollen bezüglich Alter, Geschlecht

und Register möglichst durchmischt sein. Schliesslich sollen sich im Weekend auch alle untereinander besser kennenlernen. Massgeblich trägt jeweils das Abendprogramm dazu bei. Auch das wird an der Vorbereitungssitzung diskutiert: Gibt es ein Quiz, eine Stadtführung oder einen Tanzkurs?

Eine weitere wichtige Aufgabe ist die Moderation des Jahreskonzertes. Oft bleiben die designierten Ansager ihrem Job einige Jahre treu. Das liegt einerseits an der wachsenden Routine und andererseits daran, dass man einfach auf den Geschmack kommt (wie die Autorin dieser Zeilen aus eigener Erfahrung bestätigen kann). Hin und wieder lehnen potentielle Nachfolger jedoch auch dankend ab. Denn nicht jedem liegt es, im Rampenlicht vor grossem Publikum zu reden.

Nochmals intensiv wird es für die Vorbereitungsgruppe in der Woche vor dem Jahreskonzert. Am Mittwochnachmittag wird gemeinsam mit anderen Jugendmusikern der Konzertsaal und die Bühne eingerichtet. Nebst den Hauptproben wird dann der Power Point noch der letzte Schliff verpasst, die Tischdekoration dreimal neu ausgerichtet und die Ansagen werden erstmals mit Mikrophon geübt. Im Geheimen wird noch in Windeseile ein Geschenk für den Dirigenten und ein sorgfältig ausgewählter Blumenstraus für dessen Frau organisiert.

Wenn dann am Samstagabend der Vorhang aufgeht und alle zum Eröffnungstück ansetzen, können sich die meisten der Vorbereitungsgruppe erstmal entspannen. Jetzt müssen nur noch das Konzertprogramm und die Ansagen gut über die Bühne gehen.

Jahreskonzert der Jugendmusik AEGERITAL unter der Leitung von Peter Burren



ELKIMU an der MUSIKSCHULE UNTERÄGERI

Musizieren, Singen und Tanzen für Eltern-Kind-Paare: EIKiMu. Seit über einem Jahr bietet die Musikschule Unterägeri diesen Gruppenkurs an. Das kleine Stofftier-Schäfchen Lala nimmt die Kinder mit auf eine musikalische Entdeckungsreise. Das Schäfchen ist eine Brücke für den eigenen musikalischen Ausdruck, erzählt Geschichten und berichtet von Erlebnissen in der Natur und auf dem Bauernhof von Onkel Franz.



Yvonne Theiler bot während vielen Jahren EIKiMu-Kurse in Einsiedeln an und freut sich, dass sie diese nun an der Musikschule Unterägeri fortführen kann.

Der Musikschulleiter Fredi Bucher stellte Ihr ein paar Fragen:

An wen richten sich die Eltern-Kind-Musikkurse?

Die Kurse eignen sich für eine erziehungsberechtigte Person am besten Eltern oder Grosseltern, Tagesmutter, Götti/Gotti u.a. und ein Kind ab zweieinhalb Jahren. Ähnlich wie im Muki-Turnen werden die Kinder von ihren Bezugspersonen begleitet und sind aktiv in den Unterricht eingebunden. Schön wäre es, wenn die Bezugspersonen mitmusizieren und mitsingen. So können die Lieder auch daheim gesungen werden.

Braucht es musikalisches Können oder Vorkenntnisse?

Nein, es braucht keine Vorkenntnisse. Freude an Musik und die Bereitschaft mit dem Kind etwas zu erleben und entdecken erleichtern das erfolgreiche EIKiMu-Erlebnis.

Was sind die Lehrinhalte?

Musik begeistert und fördert Kleinkinder kaum sind sie auf der Welt. Bereits im pränatalen Stadium beeinflussen Klänge den heranwachsenden Menschen. Die Kinder werden auf Klänge, Geräusche, Musik und Lieder sensibilisiert. Wichtig ist das soziale Verhalten in der Gruppe und entsprechende Aufmerksamkeit auf das gemeinschaftliche Lernen. Ich erarbeite spielerisch einfache rhythmische Muster und bringe malerische Wortlaute mit Instrumenten in Verbindung. Die Kinder bewegen sich zu Gitarrenklänge und lernen auf die unterschiedlichen Spielmuster zu reagieren. Besuchen die Eltern-Kind-Paare über drei bis vier Semester die aufbauenden Kurse, werden auch musikalische Aspekte wie das Erfassen von melodischen Zusammenhängen Tonfolgen, hoch/tief, schnell/langsam bewusster geschult.



Arbeitest Du mit Instrumenten?

Ja, Lala's Instrument ist die Gitarre. Die Kinder dürfen die Gitarre auch selber spielen bzw. ihre Finger über die Saiten „streicheln“ lassen- „fein wie ein Tier streicheln“. Weiter musizieren die Kinder mit vielen kleinen Orff-Instrumente dazu gehören Rasseln, Handtrommeln, Schlaghölzer, Fingerzimbeln, Glockenspiel, Klangstäbe, Triangel, Glöcklein, u.v.a. In jeder Stunde begleiten die Kinder Lieder und lernen die Klangfarbe der Instrumente kennen. Die Klangfarben und Spieltechniken wenden wir auf Naturphänomene oder Stimmungen an, z.B. Wie klingt der Regen, Wind, Sonne? Wie ein Alpaufzug? Welche Instrumente stimmen mich freudig, welche traurig?

Können auch fremdsprachige Familien in die EIKiMu-Kurse kommen?

Ja, unbedingt. Musik hemmt die sprachliche Barriere. Musik ist die Sprache für alle. In Liedern können die Kinder mit ihren Eltern zudem die schweizerdeutsche Sprache lernen. Ich lerne die Lieder oftmals mit passender Gestik. Lala kann zudem ein bisschen englisch, französisch und italienisch und freut sich auf Kinder welche ihr andere Sprachen beibringen.

Mehr Infos: elkimu.yvonne-theiler.ch oder musikschule-unteraeegeri.ch



S'Gheimnis im alte Turm-ein Musical entsteht

„Bitte Yvonne, mache mit dem Stärnechor in zwei Jahren wieder ein Musical. Die Aufführung verlegen wir dann aber in die Ägerihalle. Gerne leite ich wieder die Band,“ sagte mein damals neuer begeisterter Musikschulleiter, Fredi Bucher, nach den erfolgreichen vier Vorstellungen von Fidelia&Fidelio im Saal Musica.

Na, ja vielleicht-mal gucken, dachte ich... eine so grosse Halle für die jungen Sängerinnen und Sänger meines Stärnechors...

Aber ein mögliches Aufführungsdatum in der Ägerihalle musste bald reserviert werden:

Dennoch bis kurz vor dem 23. März 2018 schien mir die Ägerihalle einfach eine Nummer zu gross.



Doch nun der Reihe nach...



Bald hatte ich eine neue Geschichte mit schönen Liedern gefunden. Wir begannen nach den Sommerferien 2017 mit einer speziellen Chorprobe: Nach zweimaligem Wetterpech konnte doch noch unsere Chorwanderung stattfinden: Die ersten Melodien übten wir mit Gitarre auf der Wildenburg über dem Lorzentobel im dunklen Turm. Ich glaube, für alle war es ein toller und unvergesslicher Ausflug. Ein schönes Feuer, gezündet von einem Grossvater, erwartete uns auf der Burgruine und ein wunderbarer Sonnenuntergang krönte unsern Rückweg zur Busstation Egg. Ein junger Sänger feierte an unserm Ausflug Geburtstag und freute sich sehr über die besondere Chorprobe.



Leider hatten wir im vergangenen Herbst kaum noch Zeit für die Musicallyieder. Viele neue Lieder für den Singplausch mit dem Männerchor mussten erarbeitet werden-das war für viele Kinder schon etwas seltsam im Herbst St. Nikolaus...

Die Handlung unseres Musicals erzählte ich erst vor Weihnachten. Jedoch gab ich hin und wieder mit jedem neuen Lied ein paar Hinweise zum Märchen. So entwickelten die Kinder den Inhalt der Erzählung von Livia Schwander fast selber durch Mitdenken. Vor Weihnachten zeigte ich den

Kindern in der Probe das Bilderbuch.



Während wir in den Proben Singplauschlieder übten, richtete ich an den Wochenenden und während dem Reisen mit der Eisenbahn das Textbuch für meinen Stärnechor ein.

In meinem Kopf entwarf ich das Bühnenbild, Regieideen entstanden mit dem Schreiben des Textbuches und auch während den Proben. An letzteren mangelte es ja nie, ich musste leider Abstriche machen da die Zeit ab Januar schnell

Ein schwieriges Kapitel war die Rollenverteilung: Die Kinder halfen mir dabei. Sie durften mir sagen, ob sie gerne eine grössere Rolle übernehmen würden. Für die Hauptrollen fragte ich die betreffenden Kinder persönlich an. Leider können nicht alle eine Hauptrolle besetzen, das ist im Theater halt so. Oftmals passen Kinder in eine Rolle oder nicht, aber es war nicht einfach für mich ein paar enttäuschte Kindergesichter zu sehen. Ich vertraute meiner Intuition, den Wünschen der Kinder und achtete zudem darauf wie lange die jeweiligen Kinder bereits im Chor mitgemacht haben.



Ab Januar probten wir nun intensiv „S'Gheimnis im alte Turm“. Zu meinem Erstaunen sangen die Kinder die im Sommer einstudierten Lieder noch gut. Ein paar Lieder mussten neu erlernt werden. Ein gutes Mittel für mich ist das Singen mit Gesten und inneren Bildern bzw. Geschichten. Ende Januar waren die Textbücher kopiert und die Rollen verteilt, so dass die Kinder sich ans Textlernen machen konnten. Ebenfalls fand eine Sitzung mit ein paar Mütter statt, die mir bei der Herstellung der Requisiten und des Bühnenbilds im Probeweekend Ende Februar mithelfen wollten.



In der Fasnachtszeit entwickelte sich eine neue Idee bei mir: Der Stárnechor 1 machte Fortschritte und leistete gute Arbeit im letzten halben Jahr. Ich dachte darüber nach, den Anfängerchor auch ins Musical einzubauen und dies mit dem Lied „Ich wett, ich wár Prinzessin, Ritter oder Gaukler“, welches ideal war für den Stárnechor 1. So probierte ich das Lied in einer Probe aus und spürte sogleich die Singfreude der 5-bis 8-jährigen Kinder. Die kleinen Sängerinnen und Sänger entwickelten immer mehr Spass am Text und an der Melodie und wurden nach und nach vertrauter. Also war mein Entschluss gefasst: Auch der Anfängerchor sollte beim Musical mitwirken! Ich scheute die Mehrarbeit nicht und dachte an die vielen tollen Eltern, die ihre Mithilfe immer wieder anboten.



Im Probeweekend übte der Stárnechor 2 intensiv an allen Szenen und bemalte graue Burg- und farbige Edelsteine. Mit vier Müttern wurde der Brunnen, die Königskronen und vieles mehr gebastelt. Basteln mit den tollen Mamis war neben dem Singen und dem Theater spielen ein Highlight für alle Kinder. Auch das gemeinsame Essen am Mittagstisch durfte nicht fehlen.



Nach dem Probeweekend wiederholten wir die Lieder und feilten an den einzelnen Szenen. Leider waren in dieser Zeit nicht alle Kinder in den verschiedenen Rollen gleich viel gefordert. Mir war es aber wichtig immer mit allen zu proben, denn Singen war jedesmal zentral. Im Saal Musica in der Musikschule war die Bühne mit Malerклеbeband und einigen Requisiten improvisiert und die Texte mussten in ein Mikrophon gesprochen werden.



Nach und nach wurden meine Regieeinfälle umgesetzt und neue Ideen kamen hinzu. Ich ermunterte auch die Kinder ihre Rolle auszuschnücken und jeder durfte mitgestalten. Mit dem Stárnechor 1 lernte ich noch das Edelsteinlied. Die dazugehörige Choreographie zu proben war im Saal der Musikschule aus Platzgründen nahezu unmöglich.

Langsam sah ich die Vorteile der grossen Ägerihalle und fieberte den Endproben entgegen. Ich konnte mir es immer noch nicht genau vorstellen, wusste aber, dass es gut sein würde mehr Platz zu haben.

Eine erste Begehung mit allen mitwirkenden Kindern Anfang März war ziemlich chaotisch,...da die Bühne für ein Orchesterkonzert hergerichtet war. Nicht alle Kinder hörten mir zu oder verstanden, dass für unsere Aufführung alles weg sein würde und wir vor einem tollen Bühnenbild mit Turm und Burg spielen werden.



Am Mittwoch, 21. März verbrachte ich mit meinem super Ehemann sechs Stunden in der Ägerihalle. Zuerst richteten wir die Bühne mit Stellwänden und dem tollen Turm ein. Ab 13 Uhr machten sich drei Mamis und ein paar

Chorkinder an den Aufbau der Burg. Alles funktionierte besser als vorgestellt und viele meiner Sorgen blieben unbegründet. Unsere gebastelten Burgsteine und der Brunnen bildeten eine tolle Kulisse. Sogar die beiden Thronessel für das Königspaar wurden mit der Kreativität der Supermamis, besser als gedacht.

Um 15 Uhr begann unsere erste Probe. Nicht nur die Bühne war neu, sondern plötzlich sass auch die Band noch auf der Bühne. Die acht Musikerinnen unter Leitung von Fredi staunten genauso wie wir alle. Die Probe war lang, aber wir schafften es bis zum Schluss. Auch wenn vieles noch nicht so klappte wie gewünscht und die Probe natürlich wieder viel länger dauerte... es war halt eine richtige Probe. Eigentlich wusste ich immer, dass die Aufführung nicht länger als 40 Min. dauern würde, doch in der Probezeit läuft es nie so wie an der Aufführung. Trotz den vielen Unbekannten und den Kinder, welche leider an dieser Probe fehlen mussten, war ich mehr als zufrieden mit den anwesenden Kindern: Alle machten Überstunden und hatten sich bereits sehr gut mit den neuen Situationen wie Mikrophon, mehr/weniger Platz auf der Bühne, Tempi und der Band arrangiert.



Am Donnerstag arbeitete ich nach Stundenplan mit meinen MUG Schülern und hatte einen tollen Morgen. Ab 16:15 Uhr probten wir zum zweiten Mal mit allen Mitwirkenden in der Ägerihalle das Musical. Alles klappte schon viel besser.

Die Probe ging einigermaßen pünktlich aus und das feine Sandwich, gepsonsert von der Musikschule, spendete nochmals die nötige Energie für das Finale.

Alle Stärnchorkinder freuten sich nun auf den kommenden, freien Freitag mit den beiden Aufführungen. Obwohl die Nacht vielen nicht den gewöhnlichen Schlaf bescherte und Livio noch zum Notarzt musste, klappte am Freitag alles tiptop.

Besonders beeindruckend war die Premiere um 10:30 Uhr vor über 400 Schülern. Alle Kinder freuten sich trotz Nervosität auf das Theater und eine eindruckliche Spielfreude war auszumachen. Der frenetische Schlussapplaus und auch das Mitfiebern des jungen Publikums erfreute die Sängerinnen und Sänger sehr.

Die Abendaufführung vor den Eltern und Bekannten war ganz anders. Mir erschienen die Kinder auf der Bühne keinesfalls müde, alle gaben wiederum ihr Bestes aber das Publikum war einfach anders und nahm unsere Botschaft anders auf als die Schüler am Morgen. Beides war stimmungsvoll und brachte den Kindern und mir eine unvergessliche Lebensbereicherung. Vor allem werde ich den Weg, der zu diesem Ziel führte nie mehr vergessen. Jede persönliche Entwicklung ist bei einer Theateraufführung und beim Musizieren ein Geschenk.



PreisträgerInnen 2017 / 2018

48. Internationalen Musikwettbewerb in Laupersdorf - ZTPV 4. November 2017

Viviane Gloor, Klavier 6. Rang Klavierklasse Corina Dreier

Zentralschweizer Jugendmusikwettbewerb - 4. Mai 2018

Ruchatz Mila 2 Sterne Klavierklasse Corina Dreier

Müller Lavinia 2 Sterne Klavierklasse Anna Bacik



ROTARY MUSIKSCHULPREIS 2018 PREISTRÄGER



Mila Ruchatz



Lavinia Müller

Streicher- und Bläserduos mit Klavier (13-16 Jahre)

1. Preis Duo «Non Stop Music» Musikschule Oberägeri/Unterägeri Lavinia Müller (Cello), Elina Bischof (Klavier)

Bläser (13-16 Jahre)

2. Preis Duo «Joanna und Kirill» Musikschule Oberägeri/Unterägeri Joanna Hanke (Klarinette & Klavier), Kirill Volynskiy (Klarinette)

Bläser (13-16 Jahre)

2. Preis «Bläsertrio Unterägeri» Musikschule Unterägeri Valentina Bekcic (Querflöte), Jana Moos (Klarinette), Roman Käser (Bass-Klarinette)

Sänger (bis 12 Jahre)

1. Preis Duo «Malthe & Andrin» Musikschule Unterägeri Malthe Dollerup (Gitarre & Gesang), Andrin Caviezel (Schlagzeug)

Akustische Gitarrenensemble (13-16 Jahre)

1. Preis «Gitarrenensemble Musikschule Unterägeri» Alisha Merz, Maylis Jakob, Phathumanaath Elangovan, Romano Baumann, Samuel Müller, Nico Paul

Akustische Gitarrenensemble (bis 12 Jahre)

2. Preis Ensemble «Pizzicato» Musikschule Unterägeri Sara Albrecht, Savva Antich, Oliver Gull, Kabilashika Kamalanathan, Jan Kop, Kah Meng Ku, Nina Meier, Tom Nestor, Fuat Tazetdinov, Isabelle Thomas, Sarina Werner, Rahel Hugener

Schlagzeug-Ensemble (bis 12 Jahre)

2. Preis «Schlagzeugensemble Unterägeri» Musikschule Unterägeri Andrin Caviezel, Quirin Müller, Maurus Paul, Laurin Attinger, Xavier Lünd, Damian Werwitzke,

Bestandene Prüfungen

Viviane Gloor, Klavier hat die Aufnahmeprüfung im Fach Klavier an der Musikhochschule Luzern bestanden und somit den Zugang zum Studium als Berufsmusikerin.

Antonia Jochberg, Gesang hat die Eignungsprüfung ins Precollage der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) der Künste für den Bereich „Musik und Bewegung“, Hauptfach Gesang, bestanden. Sie beginnt ihr Studium im September 2018, bleibt während diesem Vorbereitungsjahr zur Aufnahmeprüfung zum Bachelor-Studium Schülerin in der Musikschule Unterägeri bei Marianne Minder.

Diplomerfolge unserer Musiklehrerinnen

[Anna Rechbauer](#), Oboe schloss im 31. Januar 2018 mit Erfolg ihr Musikstudium im Fach Oboe an der Musikhochschule Luzern ab.

[Melina Affolter](#), Violoncello schloss am 27. Februar 2018 den Pädagogikmaster mit Erfolg an der Musikhochschule Luzern ab.

So erlebte Viviane Gloor ihre musikalischen Herausforderungen auf dem Klavier

Musikwettbewerb Laupersdorf:

Bereits zum dritten Mal habe ich im November 2017 am Musikwettbewerb Laupersdorf im Kanton Solothurn teilgenommen. Ursprünglich war dieser Wettbewerb vor allem für Bläser konzipiert, mittlerweile messen sich aber überwiegend Pianisten und Streicher. Speziell ist, dass jeweils Solisten aus der ganzen Welt nach Solothurn reisen. Letztes Jahr beispielsweise aus England, Brasilien, Spanien und Holland. Und zudem gibt es drei Kategorien, wobei man bereits



ab 15 Jahren zur ältesten Kategorie zählt. Deshalb gibt es in dieser Kategorie jeweils recht grosse Altersunterschiede, da auch Musikstudenten daran teilnehmen können. So habe ich internationale Luft geschnuppert und das hohe Niveau zu spüren bekommen. Insgesamt war es ein spannender Tag und zum dritten Mal eine einmalige Erfahrung, welche sich mit dem 6. Rang auszahlte.

Aufnahmeprüfungen:

Nach den Besuchstagen im letzten November an der Hochschule Luzern und der Zürcher Hochschule der Künste war für mich klar, dass ich mich für das einjährige Vorstudium Musik zur Vorbereitung auf das Bachelorstudium anmelden möchte. Um eine grössere Chance auf einen Studienplatz zu erlangen, habe ich meine Unterlagen dann Ende Februar an beide Hochschulen geschickt. Und dann hiess es üben, üben, üben und mit Probelektionen Dozenten kennenlernen!! Die Zeit verging aber fast zu schnell und schon war der 3. April gekommen und ich hatte meine Aufnahmeprüfung in Luzern. Meine drei vorbereiteten Werke spielte ich vor, zudem gab es ein kurzes Blattspiel und ein Gespräch. Und noch am gleichen Abend wurde mir mitgeteilt, dass ich aufgenommen sei. Ich war enorm erleichtert und konnte so ohne Druck an die Prüfung in Zürich am 14. Mai gehen. Diese verlief recht ähnlich und auch dort wurde mir sogleich die erfreuliche Nachricht überbracht, dass ich bestanden habe. Natürlich ist es ein unbeschreibliches Gefühl an beiden Orten bestanden zu haben. Gleichzeitig habe ich aber die Qual der Wahl und muss mich für eine Hochschule entscheiden. Beide wirken sehr vielversprechend und es fällt mir nicht einfach. Nach langen Gesprächen mit meiner Klavierlehrerin, Corina Dreier, und anderen Personen entscheide ich mich aber für Zürich. Ich freue mich auf die spannenden Jahre, die nun auf mich zukommen und blicke auf ebenso interessante und lehrreiche elf Jahre an der Musikschule Unterägeri zurück. Ein grosses Dankeschön geht an meinen langjährigen Klavierlehrer Richard Hafner und an Corina Dreier! Zudem an die Musikschulleitung, die mich immer tatkräftig unterstützt hat!

Die Schülerseite - Alina Bisang:



Liebe Alina

Ich sehe dich sehr oft bei uns im Haus MUSICA, was besuchst du denn für Fächer an unserer Musikschule?

Weil ich zwei Instrumente spiele, singe und im Akkordeonensemble dabei bin, bin ich natürlich oft im Haus MUSICA.

Was für zwei Instrumente spielst du denn?

Ich spiele Akkordeon und zudem auch Blockflöte.

Wie lange besuchst du schon den Einzelunterricht und wie lange bist du schon Mitglied dieser Ensembles?

Flöte spiele ich seit dem 2. Kindergarten, mit dem Chor habe ich in der ersten Klasse angefangen, Akkordeon Einzelunterricht in der 2. Klasse und im Akkordeonensemble bin ich seit der 3. Klasse.

Nimmst du dein Akkordeon immer mit?

Ich muss es eigentlich nicht mitnehmen, da genügend Instrumente vorhanden sind aber ab und zu nehme ich es doch mit.

Du musizierst ja insbesondere im Ensemblebereich in sehr verschiedenen Stilrichtungen.

Im Chor singen wir meistens moderne Lieder die wir auch selbst auswählen können, im Flöten- und Akkordeonensemble spielen wir eigentlich alle Musikrichtungen.

Was ist da für dich gleich und wo liegen die Unterschiede?

Ich spiele und singe gerne moderne Lieder aber klassische Musik gefällt mir auch sehr gut. Darum macht es für mich keinen sehr grossen Unterschied.

Denkst du, dass du von dem einen Ensemble zum anderen profitieren kannst?

Ja sowieso: Man lernt auf die anderen Mitmusizierenden zu hören und es gibt auch Lieder die man zuerst im einen Ensemble spielt und dann auch noch im Anderen. Das ist praktisch, weil man dann die einen Rhythmen schon ein wenig kennt.

Profitierst du vom Flötenunterricht zum Akkordeonspiel und umgekehrt?

Ja, als ich mit Akkordeon angefangen habe, kannte ich z.B. die C-Dur Tonleiter schon.

Wie koordinierst du die zahlreichen Termine für die Musik, mit Einzellektionen, Proben und Konzertauftritten mit der Schule ?

Ich habe eigentlich immer genügend Zeit für die Musik, die Schule und die anderen Hobbys. Meistens bleibt mir dann auch noch viel Freizeit.

Denkst du, dass du auch später, wenn du erwachsen bist weiterhin musizieren wirst?

Ja, ich hoffe dass ich dann auch noch Freude an der Musik habe und genügend Zeit dazu bleibt.

Könntest du dir vorstellen, später Musik zu deinem Beruf zu machen?

Das kann ich nicht so genau sagen, weil ich noch nicht genau weiss, in welche Richtung ich mich ausbilden lassen will.

Vielen Dank, Alina, schön durfte ich von dir mehr erfahren. Das Schlusswort gehört dir.

Musizieren macht mir sehr viel Spass und ich hoffe, dass ich immer genügend Zeit dafür haben werde!

Schlagzeugschüler Philip Neehrgaard - Face Time:



Die Familie meines Schülers, Philip Neehrgaard, aus meiner Schlagzeugklasse der Musikschule Unterägeri zog aus familiären Gründen ab dem Sommer 2017 für eine Zeit nach Kopenhagen.

Gleich wurde ich von der Familie angefragt, ob ich Philip weiterhin Schlagzeugunterricht geben kann, aber dies via FaceTime. Ich war am Anfang etwas skeptisch, ob so etwas überhaupt geht und ob das technisch gut funktionieren wird.

Als das OK von der Schulleitung kam und das neue Schuljahr begann, konnte ich also mit meinem ersten Fernunterricht via FaceTime beginnen.

Zu Anfang war es noch etwas abenteuerlich, da die Internetverbindung immer mal wieder zusammenbrach. Nach der zweiten Lektion lief es eigentlich dann schon mehr oder weniger einwandfrei, weil Philip das Schlagzeug nicht mehr im Keller stehen hatte, sondern im Büro seiner Eltern, wo die Internetverbindung einwandfrei funktionierte.



Ich musste mich erst noch etwas an diese neue Form des Unterrichtes gewöhnen, vor allem an den Klang des Schlagzeugs. Ich kann mich klanglich aber mittlerweile sehr gut Reinhören. Das Schlagzeug klingt etwa so wie ein «Böckli-Schlagzeug», so eines hatte ich früher auch einmal. Durch die Distanz zwischen mir und Kopenhagen gibt es logischerweise eine Verzögerung von etwa einer halben - bis zu einer Sekunde, je nach dem, wie gut die Internetverbindung ist. Durch die zeitliche Verzögerung funktioniert natürlich auch das Zusammenspielen nicht. Auch das Einzählen ist ungewohnt, denn wenn ich einzähle, hört mich Philip eine Sekunde später und wenn ich dann Philip spielen höre nach meinem Einzählen so liegen bereits zwei Sekunden voneinander. Dafür arbeitet Philip nun mit einer guten Schlagzeugschule mit vielen Play-Alongs,

damit er mit einer Band zusammenspielen kann, die auch für ihn einzählt.

Ich habe festgestellt, dass der Unterricht über Facetime viel intensiver ist als beim normalen Unterricht. Er ist dadurch sehr effizient und fühlt sich strenger an als üblich. Der Grund ist wohl – weil man keinen direkten Kontakt hat – und weil man die Befindlichkeit oder die Körpersprache des Schülers weniger gut wahrnehmen kann. Man agiert ja eigentlich vor einer Kamera. Die Rhythmik des Unterrichts wird schneller.

Mittlerweile sind Philip und ich aber sehr routiniert und der Schlagzeugunterricht läuft tiptopp fast wie bei einem normalen Unterricht.

Rita Styger, Sekretariat und Administration unserer Musikschule, feiert dieses Schuljahr ihr 15jähriges Dienstjubiläum. Fredi Bucher traf sie zum Interview

Liebe Rita, du bist nun 15 Jahre für unsere Musikschule tätig, kannst du dich noch an deinen Einstieg erinnern?

Ja, das kann ich mich noch genau, ich weiss sogar, wie ich am ersten Arbeitstag angezogen war. Meine Vorgängerin, Margrit Bucher arbeitete mich fünf Tage lang ein und danach begann eine 12jährige Zusammenarbeit mit Richard Hafner und ab August 2015 mit Fredi Bucher, die beiden Musikschulleiter während dieser Zeit.



Wie würdest du die darauffolgenden Jahre beschreiben?

Da am Anfang noch einige Unterrichtszimmer unserer Musikschule dezentral gelegen waren und oftmals die Zimmer in verschiedenen Gebäuden untergebracht wurden, trugen wir Kisten, Instrumente, Notenständer und weitere Utensilien von Unterrichtszimmer zu Unterrichtszimmer, wir waren immer wieder mal am Zügeln. Da wir keinen eigenen Saal für die Konzerte hatten, transportierten wir Musikequipment zum Sonnenhof, in die Aegerihalle, in die Marienkirchen usw. Die Eröffnung und die Übernahme vom Haus musica im Herbst 2010 brachte dann eine grosse Erleichterung und Verbesserung. Alles war nun an einem Ort: Der Musikschulunterricht, die meisten Konzerte und natürlich das Sekretariat.

Wie hat sich in diesen Jahren die Arbeitstechnik verändert?

Da sich der Schuljahresplan bzw. der Schulablauf im Grundsatz nicht verändert hat, ist meine Arbeit grösstenteils dieselbe geblieben. Ich bearbeite das Tagesgeschäft, die administrative Sekretariatsarbeit, die An- bzw. Abmeldungen, kreierte Flyer und Plakate für unsere Hauskonzerte und Events, dabei ist alles «digitaler» geworden. Viele Mitteilungen, Informationen, Plakate wurde in der Anfangszeit noch in Papier- und Briefform per Post versendet. In den letzten Jahren hat sich das alles rasant entwickelt und wird heute in digitaler Form zugestellt. Unsere Events werden auf unserer Webseite und auf Facebook aufgeschaltet und wir versenden regelmässig unseren Newsletter. Wir wechselten auf ein neues und kantonal einheitliches Schulprogramm, welches mit der Schule und der Einwohnerkontrolle verbunden ist. Mit dem neuen eingeführtem Portal Schulen Unterägeri können sich unsere Lehrpersonen über den aktuellen Stand informieren und mit ihren SchülerInnen kommunizieren, Dateien, Noten sowie Tonträger deponieren usw. Mich begeistert die laufenden Fortschritte der Computertechnik und arbeite mich immer gerne in die neuen Technologien ein, dies hat mich stets digital «am Puls der Zeit» gehalten.

Wie hast du den Wechsel in der Musikschulleitung erlebt?

Interessant war die Umstellung mit dem neuen Musikschulleiter, da es sich um zwei sehr unterschiedliche Menschentypen handelte. Ich arbeitete und arbeite mit beiden Musikschulleitern sehr gerne zusammen. Heute haben wir, unter der Leitung von Fredi Bucher, neben dem laufendem Schulbetrieb mehr Events, Veranstaltungen und das Haus musica wird kulturell vermehrt genutzt.

Herzliche Gratulation zu deinem Jubiläum. Ich danke dir für die geleistete Arbeit in dieser Zeit und freue mich auf eine weitere konstruktive Zusammenarbeit. Das letzte Wort gehört dir

Mich beeindruckt immer wieder die tollen Leistungen unserer jungen Menschen. Ich konnte beobachten wie kleine Kinder, die Blockflötenstunde besuchten und heute junge Erwachsene sind, die zum Beispiel eben die Aufnahmeprüfung in das Hochschulstudium als Berufsmusikerin bestanden haben. Schon viele unserer ehemaligen SchülerInnen sind heute erfolgreiche MusikerInnen und Musiklehrpersonen. Es ist eine sehr schöne Sache, für die Musik arbeiten zu dürfen.



Halloween

Wenn Gespenster durchs Haus musica ziehen, dann ist die Nacht von Halloween.

Wenn Kinder diese besondere Nacht zelebrieren und schaurig-schön mit ihren Instrumenten konzertieren, dann wird im Haus musica Halloween gekürt und manch wundersames Werk aufgeführt!





MUSIKSCHULE UNTERÄGERI

Adventskonzert



Informationsveranstaltung zum Fächerangebot der Musikschule



EIKiMu, Sopran-Blockflöte,
Orff-Xylophon, Ukulele, Trommel, Klavier, Gitarre,
E-Gitarre, E-Bass, Ukulele,
Violine, Bratsche, Cello,
Trompete, Tuba, Oboe, Horn, Posaune,
Klarinette, Saxophon,
Waldhorn, Querflöte, Fagott,
Schlagzeug (inkl. Marimba, Vibraphon, Pauke),
Solo-Gesang, Einzel-Theoriekurs,
Kirchenorgel, Akkordeon,
Schwyzerörgeli, Kontrabass

Die Musikschule besucht die Schule mit der Aufführung "Das Musikzauberschloss"



Unterrichtsfächer per 1. Oktober 2017

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>		<u>Pensen in JWh 2017</u>	<u>Pensen in JWh 2016</u>
Klavier	148	148	131 E* E*		77.958	76.250
Gitarre, E-Gitarre, E-Bass, Ukulele	87	83	67 E E		43.521	38.250
Violine, Bratsche	30	33	31 E E		17.000	18.875
Violoncello	19	19	14 E E		10.500	10.000
Kontrabass	8	10	10 E E		3.688	4.188
Querflöte	14	17	19 E E		7.500	8.750
Klarinette	23	18	17 E E		14.000	11.750
Saxophon	23	25	29 E E		13.125	13.750
Trompete, Kornett	20	20	21 E E		11.250	11.000
Es-Horn, Euphonium, Basstuba	2	2	2 E E		1.500	1.500
Posaune	9	7	4 E E		4.500	3.500
Waldhorn	2	2	E		1.000	1.000
Sologesang	34	30	28 E E		17.875	16.875
Akkordeon	37	32	33 E E		19.813	17.146
Schwyzerörgeli	17	13	14 E E		8.250	6.250
Schlagzeug (inkl. Marimba, Vibraphon)	24	24	22 E E		14.083	14.000
Marschtrommel	0	2	0 E E		0.000	0.500
	4	4	8 Gr Gr		1.334	1.000
Xylophon/Orff	9	15	14 Gr Gr		3.167	4.750
Oboe	1	1	E		0.500	0.500
Blockflöte	3	3	3 E E		1.500	1.500
	22	21	21 Gr Gr		7.333	5.250
EIKiMu	4				1.000	
Musikal. Grundschule I	88	83	79 Gr Gr		8.000	8.000
Musikal. Grundschule II	84	81	73 Gr Gr		8.000	8.000
Total	<u>712</u>	<u>693</u>	<u>640</u>		<u>296.40</u>	<u>282.58</u>
Total Ensembleschüler	<u>212</u>	<u>171</u>	<u>161</u>		<u>19.58</u>	<u>18.25</u>
Gesamtschülerzahl	<u>924</u>	<u>864</u>	<u>801</u>		<u>315.98</u>	<u>300.83</u>
davon Erwachsene	61	53	58			
davon Jugendliche über 16 Jahre	85	34	61			

Nicht enthalten delegierter Unterricht:

MS Zug (1 Harfe, 1 Oboe, 1 Kirchenorgel) 6 5 5 4.50 2.75 JWh

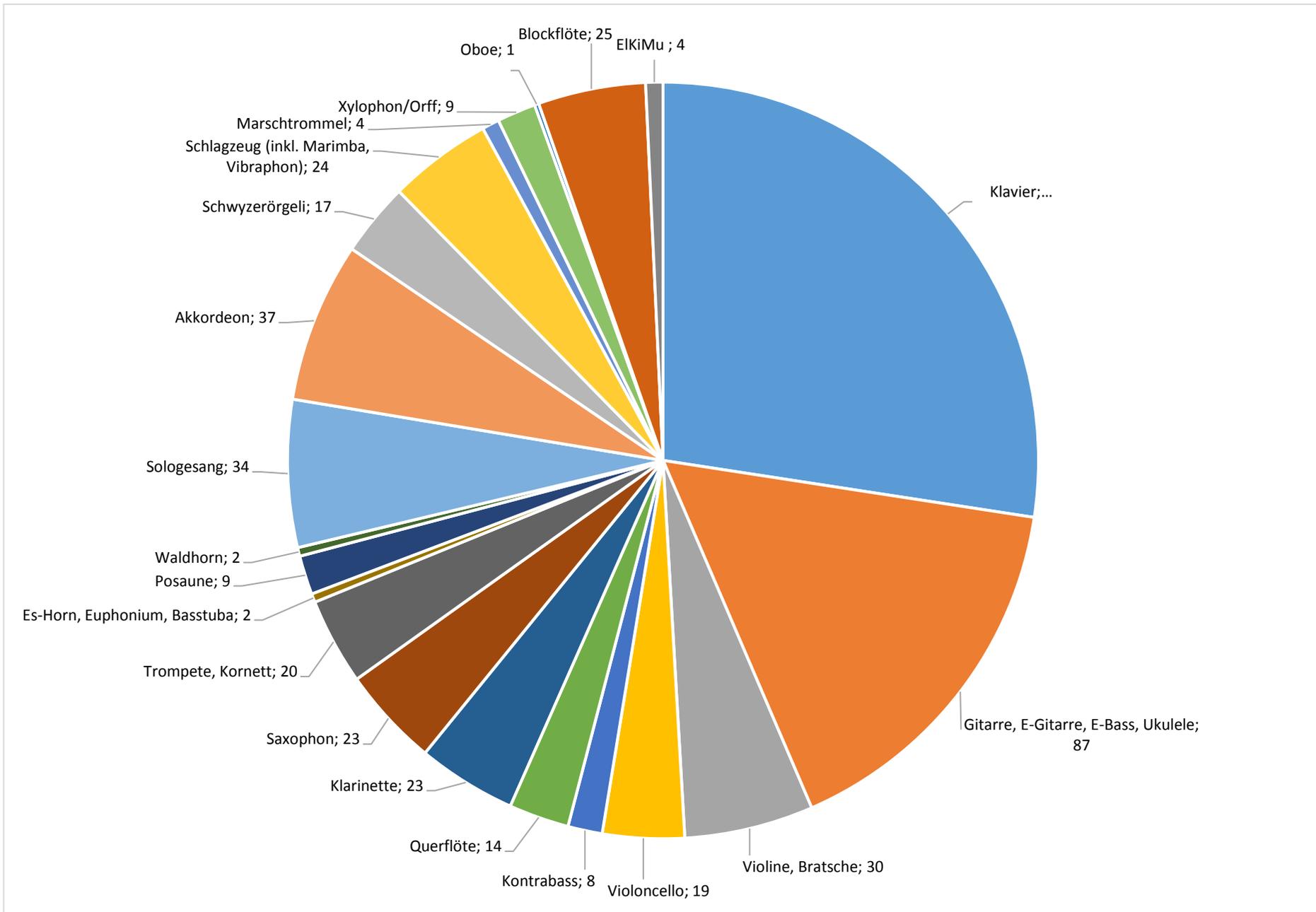
MS Oberägeri (1 Violoncello)

2 Begabtenförderung

* E= Einzelunterricht, Gr. = Gruppenunterricht

Ensembles	2017	2016
Akkordeon-Ensemble	12	11
Allegro Fiddlers	8	6
Beginners Band	13	17
Blockflöten-Quartett	4	
Flöten-Ensemble	3	5
Frisch gestrichen	7	
Gitarren-Ensemble	6	4
Jugendmusik Aegerital	38	33
JUMU-Schlagzeugregister	4	4
Kinderchor	59	57
Klarinetten-Ensemble I	3	3
Klarinetten-Ensemble II	0	3
PopRock Band	8	6
SaxFamily	5	4
Schlagzeug-Ensemble	8	5
Schwyzerörgeli-Ensemble	3	
Tambourengruppe	3	5
Young Voices	18	8
Zupfensemble Pizzicato	10	0
Total Ensembleschüler	<u><u>212</u></u>	<u><u>160</u></u>

Diagramm Fächerbelegungen





MusigSchuelKaländer 2018/2019

2018		
DI 21. August 2018 19.00 Uhr	Haus musica	Stundenplaneinteilung
MI 31. Oktober 2018 16.30-19.15 Uhr	Haus musica Saal	Halloween im Haus Musica
SA 10. November 2018		Stufentest der Musikschulen Oberägeri, Unterägeri, Menzingen, Risch, Walchwil und Neuheim
DO 22. November 2018	Haus musica Saal	Mehrere Kasperlitheater Aufführungen
SO 02. Dezember 2018 17.00 Uhr	Vor der Pfarrkirche	Musikalische Gestaltung Chlausauszug
DO 13. Dezember 2018 18.00-20.00 Uhr	Vor der Bibliothek	Musikalische Gestaltung Adventsbegegnung
SA 15. Dezember 2018 17.00 Uhr	Marienkirche	Adventskonzert der Musikschule Unterägeri
2019		
SO 24. Februar 2019 Ganzer Tag	Haus musica	STUBETÄgeri
DO 21. März 2019 08.15 Uhr Probe 11.00 Uhr Aufführung	AegeriHalle	Märchenaufführung „Das Musikzauberschloss 2“
SA 23. März 2019 13.30 Uhr	ganzes Haus musica	Informationsveranstaltung zum UnterrichtsAngebot
SA 06. April 2019 Ganzer Tag	In Unterägeri	Rotary Musikwettbewerb der Musikschulen Unterägeri, Oberägeri, Neuheim, Menzingen
SA 27. April 2019 14 Uhr bis 18 Uhr	Foyer Aegerihalle	Offene Bühne GEMA
FR 10. Mai 2019 19.00 Uhr	Haus musica	Vernissage von Andrea Roder
MI 22. Mai 2019 18.30 Uhr	Aegerihalle	Frühlingskonzert der Musikschule
DO 06. Juni 2019	Pfarrkirche	Gemeinschaftsproduktion Musikschule und Schule
Herbst 2019	Haus musica	Pilotprojekt Erwachsenenurse in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeauftragten